

Mersburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 276.

Donnerstag den 24. November.

1904.

Rußland und Japan.

Auf dem Kriegsschauplatz in der Nord-
mandschurei wird auch von englischen Blättern
eine große Offensivbewegung der Japaner zum Zweck
der Besetzung Mukdens angekündigt. Die gegen-
wärtigen Schmachtlagen seien nur die Vorläufer einer
bedeutenden Schlacht. Den Japanern sei es gelungen,
alle russischen Angriffe zurückzuschlagen, während die
Russen ebenso erfolgreich alle Versuche der Japaner
zurückzuweisen, aber am 17. November fand am Hundu
ein sehr blutiger Kampf statt, wobei die Russen sehr
starke Verluste erlitten. Das „Reutersche Bureau“
meldet vom 21. d. M. aus Mukden: Die russische
Besatzung des Butilowbürgels wird unter beherrschendem
Artillerie- und Infanteriefeuer gehalten. Das
Weiter ist kälter, als je seit Beginn des Krieges.
25 Grad wurden festgestellt. Auch Staubstürme
sind an der Hand.

Nach einem Telegramm Kuropatkins an
den Zaren sprengen Freiwillige in der Nacht zum
17. November ein einselstehendes, dem linken russi-
schen Hügel gegenüberliegendes Haus in die Luft,
in welchem sich eine 25 Mann starke japanische Feld-
wache befand. Nach einem weiteren Telegramm
Kuropatkins sind in der Nacht vom 21. November
keine Nachrichten über weitere Kämpfe eingegangen.

Eine Vorpörschiffenflotte vom Schwabensuß be-
richtet der bekannte russische Korrespondent Danischew
der „Sibirskaya Wedomosti“ wie folgt: An den
Stellen, wo die beiden Seelungen, die russische und
japanische sich beieinander nähern, haben sich ohne
besondere Verabredung eigenartige Zeichen heraus-
gebildet. Zum Beispiel liegen die Schützengraben des
Regiments Meschinsk denen der Japaner nur auf
wenig hundert Schritt gegenüber; beide sind getrennt
durch den Schabebö. Wenn Japaner oder Russen
Wasser brauchen, so wird ein Kochgeschirr an einem
Bojonten hoch über die Brustwehr heraufgehoben, hier-
auf wird das Feuer eingestellt. Sofort begeben sich
japanische und russische Wasserholer zum Fluße. Die
Organe flattern auf die Brustwehr hinauf und benutzen
die Ruhepause, um allerlei dummes Zeug treiben.
Die Japaner schimpfen die Russen „verlumpte Hunde“
und „verfluchte, lange Aemmel“, natürlich geben
ihnen die Russen an Liebenswürdigkeit nichts nach.
Sobald der letzte Wasserholer hinter seiner Brustwehr
verschunden ist, fragen die Schiffe von neuem.

Den Schützengraben haben sich nach einer
offiziellen russischen Meldung aus Mukden viele
Mongolen angeschlossen. In der Nähe von Hin-
minlin operiert eine aus 1500 Reitern bestehende
Bande; sie beziehen ihren Sold von den Japanern
und werden von japanischen Offizieren befehligt; ihre
Ueberfälle sind hauptsächlich auf Karawanen gerichtet.

Eine Engländerin, Miss Corolle, die als
Schwester vom russischen Roten Kreuz in Mukden
tätig war, ist, wie „Reuters Bureau“ aus Tschifu
meldet, von Tschunskisten geraubt und in Mischungang
an die Japaner ausgeliefert worden. Miss Corolle
traf am Montag in Tschifu ein, war aber noch zu
erschöpft, um von ihren Erlebnissen sprechen zu können.

Alexejew wird nicht mehr auf den Kriegsschauplatz
zurückkehren. Wie „Reuters Bureau“ aus
Petersburg vom Dienstag meldet, beruft ein kaiser-
licher Erlass den Staatsratler Alexejew in den Reichs-
rat und ernannt ihn zum Mitglied des Minister-
komitees. Damit ist der ehemalige Staatsratler end-
gültig jedes weiteren Einflusses auf die Befehlshaber
der Dinge in Ostasien entbunden. Seine Stellung im
Reichsrat ist nur ein Versorgungsgeposten. Er hat
dort ebenfalls wenig mehr zu bedeuten, wie der früher
allmächtige Finanzminister Witte, der als Präsident
des Ministerkomitees gleichfalls dem russischen Reichs-
rat angehört.

Zur Belagerung von Port Arthur be-
trifft nach einer „Reuters“ Meldung aus Tokio zu-
verlässige Quellen, die Japaner hätten die Kontre-
Garde von Urumtschikan besetzt.

Ueber eine Seeschlacht in den Gewässern

von Port Arthur will der „Daily Express“ aus an-
geblüh durchaus zuverlässiger Quelle in Nagasaki
erfahren haben, daß zwei Tage vor der Absahrt des
„Rakoropy“ drei andere Zerstörer Port Arthur ver-
ließen. Zwei hätten schwer verwundete Offiziere an
Bord gehabt. Sie trugen Duplikate von einer Mel-
dung General Stöföls und führten bei heftigem
Sturm aus. Der Kreuzer „Kajuga“ hielt den ersten
Zerstörer an. Nach einhändigem Kampfe sank der
Zerstörer. Vier Mann wurden aufgefischt. Der
zweite Zerstörer wurde von den „Matsushima“
25 Meilen von Port Arthur in den Grund gehoben,
nachdem er sich gewiegt hatte, zu halten. Die
„Matsushima“ wurde von einem Torpedo getroffen,
konnte aber in Dienst bleiben. Der dritte Zerstörer
wurde von zwei Torpedokanonenbooten verfolgt und
durch zwei Torpedos gleichzeitig getroffen. Er erlitt
einen schweren Schaden, gab den Kampf auf und
sank mit der ganzen Mannschaft. Die japanischen
Offiziere sind einstimmig im Lobe der Tapferkeit der
russischen Seeleute.

Schwere Anklagen gegen die Japaner
erhebt der Chef des russischen Roten Kreuz-
Korps in Port Arthur, General Balaschow, in
einem Brief, der an den Korrespondenten des „Reuters-
Bureaus“ in Tschifu gerichtet ist, und den der
russische Torpedoführer „Rakoropy“ mit noch Tschifu
gebracht hat. Die Japaner, so heißt es in dem Brief,
mischachten absichtlich die in der Genfer Konvention
und der Haager Konferenz aufgestellten Grundsätze.
Sie hätten die Russen dazu gezwungen, drei deutlich
als Hospitaltschiffe markierte Schiffe, auf denen
Verwundete waren, im Stich zu lassen. Die Japaner
hätten ihre Granaten mit großer Genauigkeit gerade
auf diese Stellen in den Hafen geschossen, um die
Schiffe zum Sinken zu bringen; sie hätten die
Hospitaltschiffe unmöglich für Schiffe der Kriegskotte
halten können. Die frühere Periode der Belagerung
sei gekennzeichnet durch mehrere Fälle, in denen das
japanische Feuer auf Teile der Stadt konzentriert
wurde, wo fast ausschließlich Hospitaltschiffe standen.
Balaschow sagt am Schluß seines Briefes, er könnte
zahlreiche andere Fälle anführen, wo die Japaner
gegen die Regeln zivilisierter Kriegsführung verstoßen
hätten; er habe aber keine Zeit zum Schreiben und
saum Zeit zum Gehen und Schlafen, er bitte jedoch,
daß sein Brief als ein Protest an die Welt veröffent-
licht werde.

Daß der Kampf um Port Arthur mit beispielloser
Erhiterung unter Nichtachtung aller unter zivilisierten
Nationen üblichen Kriegsgebühren geführt wird,
darüber war schon früher berichtet worden. Beispiels-
weise hieß es, daß nach dem wiederholten Ansturm
der Japaner gegen die russischen Forts die Verwun-
deten beider Teile hilflos auf dem Schlachtfeld liegen
geblieben wären, da die Krankenräger nicht wagten,
das Gelände zu betreten, weil sonst auf sie gefeuert
worden wäre. Im allgemeinen scheinen aber diese
Anklagen des russischen Generals doch über das Ziel
hinauszuweisen, wenn man damit die in Tele-
grammen Kuropatkins an den Zaren wiederholt
vorgeworfene Tatsache vergleicht, daß die Japaner
überaus menschlich bei der Behandlung der russischen
Verwundeten verfahren und die Hinterlassenschaft der
Gefallenen den Feinden zuhellen. Andererseits ist
erst neulich wieder aus Tschifu berichtet worden, daß
die Japaner bei der Kanonade die russischen Hospital-
tschiffe möglichst geschoßen hätten.

Die kleinere Abteilung des baltischen
Geschwaders unter dem Befehl des Admirals
Folterzahn, bestehend aus 2 Panzerschiffen, 3 Kreuzern,
6 Torpedobootzerstörern und 10 Transportschiffen
ist am Montagnachmittag mit der Bestimmung nach
dem fernem Dänen von Ranea in See gegangen.

Zudem russischen Ergänzungsgeschwader
gehört nicht gerade die besten Schiffe. Wie aus
Friedrichshavn gemeldet wird, lief der russische Torpedo-
bootzerstörer „Proforkirsky“, zu dem bei Stagen ankommenden
Geschwader gehörend, am Montagnachmittag 3 Uhr
dort ein, um eine Schraubent Reparatur vorzunehmen.

Hierbei wird eine private Bergungsgesellschaft be-
hüßlich sein, nachdem die Hafenbehörden ihre Mit-
wirkung bei der Reparatur verweigert haben.

Ein russischer Hilfskreuzer, der am Montag,
nach einer Meldung des „Standard“ aus Madrid, in
Bigo angekommen ist, wargerte sich, nach 24 Stunden
den Hafen zu verlassen, weil dringende Reparaturen
an der Maschine erforderlich seien. Die Behörden
gerieten darüber in Verlegenheit, da die früher in Bigo
eingelassenen russischen Schiffe denselben Vorwand
gebrauchen und dies zu einem japanischen Einspruch
Veranlassung gab. Nach einer späteren Meldung aus
Bigo sollte der Kreuzer am Dienstag weiter fahren.
Offiziere und Mannschaften wurden in Bigo von der
Bevölkerung sehr freundlich aufgenommen.

Ueber geplante russische Schiffsankäufe
meldet die Londoner „Morning Post“ aus Washington
vom 21. d. M.: In diplomatischen Kreisen verlautet,
Rußland wolle 109 Millionen Rubel zum Ankauf
von 6 östlichen Schiffen verwenden. Sollte Chile
nicht einwilligen, so soll versucht werden, argentinische
Schiffe zu erwerben. Beides erscheint uns gleich
unwahrscheinlich, da in denartigen Verkäufen von
Kriegsschiffen während des Krieges eine Verletzung
der Neutralität liegen würde. — Der Londoner
„Standard“ beschäftigt die von amerikanischen Blättern
gebrachte Nachricht, daß ein auf der

westlich gebauter Torpedobootzerstörer an
die russische Marineverwaltung abge-
liefert worden sei. Der Chef der englischen
Admiralität habe bezüglich der Bestellung, die ange-
geben von einem Herrn in Paris erfolgt sei, Ver-
dacht geschöpft und das Auswärtige Amt benachrichtigt.
Der Befehl des letzteren, den Zerstörer aufzuhalten,
habe diesen nicht mehr auf der Achse erreicht. Dem
„Daily Telegraph“ zufolge weigern sich sowohl die
Admiralität, wie das Auswärtige Amt und die Werft,
sich über die Sache zu äußern.

Der englische Kreuzer „Fox“ ist am Dienstag
in Suez eingetroffen und bleibt wahrscheinlich bis
zur Ankunft des baltischen Geschwaders dort.

Politische Uebersicht.

Der Schiedsgerichtshof für den Konflikt
zwischen Japan einerseits und Frankreich,
Deutschland und England andererseits hat am
Dienstag, wie aus dem Haag berichtet wird, ent-
schieden, daß die Einwendungen der beiden Parteien
am 15. Dezember dem Bureau des Schiedsgerichts-
hofes zugestellt werden sollen und daß die Parteien
bis zum 15. Februar 1905 darauf antworten können.
Die Verhandlung wurde dann bis zu einem neu fest-
zusetzenden Termin verlagt.

Oesterreich-Ungarn. Dem österreichischen
Reichsrat sind am Montag zugegangen vier Ge-
setzentwürfe betr. die Gesellschaften mit beschränkter
Haftung, betr. Einberufung der Gläubiger, betreffend
Haftung für Schäden durch Automobile und betr.
Abänderung der Bestimmungen über die Eintragungen
in das Handels- und Genossenschaftsregister. — In
parlamentarischen Kreisen spricht man davon, Korb-
er habe gegenüber den deutschen Führern Bereitwilligkeit
gezeigt, in Schlesien bei Erhaltung der polnischen
Parallellassen in Troppau die tschechischen Klassen
von Teschen in eine andere schlesische Stadt zu ver-
legen, ebenso den Erlaß über die Zulassung der
Agrarjuristen einzuschränken auf den inneren
kroatischen Dienst Dalmasiens mit Auschluss Istriens
und der höheren Stellungen. — Aus Ungarn wird
berichtet, daß nunmehr auch noch Graf Alexander
Karolyi und Graf Andreas Habsb ihren Austritt aus
der liberalen Partei angemeldet haben; es wird der
Austritt von noch drei bis vier Mitgliedern erwartet.
— Der „Nemes“ bespricht die Haltung der dissen-
tierenden Liberalen und sagt: „Wir würden die
Aussassung dieser Mitglieder, daß sie mit der Taktik
Lisjas nicht einverstanden sind; wir würden jedoch
von ihnen gern ein Wortchen darüber hören, welche
Weisheit zur Bekämpfung der verberbernden Wirkungen
der Dstruktion sie vorschlagen gedenken.“

Niederlande. Zur zweiten Haager Friedenskonferenz äußert sich in einem wohl offiziell inspirierten Artikel die „Königliche Zeitung“ folgendermaßen: „Die von Amerika ausgegangene Einladung zu der Haager Konferenz hat wohl überall in der Welt sympathischen Widerhall gefunden. Wie wir hören, hat die englische Regierung sich im Grundsatz mit der Einberufung der Konferenz einverstanden erklärt unter Vorbehalt einer genaueren Festhaltung des Zeitpunktes und des Programmes der Verhandlungen. Die deutsche Regierung hat zugestimmt, ohne schon jetzt auf Einzelheiten einzugehen. In dem Sinne, wie Deutschland und England haben bereits die meisten Staaten geantwortet. Auch Rußland ist zur Teilnahme an der Konferenz bereit, falls die Verhandlungen auf einen Zeitpunkt nach Beendigung des Krieges angelegt werden. Ueber die Stellungnahme der Japaner ist noch nichts Sicheres zu erfahren gewesen.“ — Die niederländische Regierung hat dem amerikanischen Geschäftsträger notifiziert, daß die Königin sich freuen werde, wenn eine zweite Friedenskonferenz im Haag zusammenkäre, und daß der amerikanischen Vorschlag auf die Mitwirkung der niederländischen Regierung rechnen könne, sobald der Kaiser von Rußland und die Mächte ihre Zustimmung erteilt haben. — Dem „Giornale d'Italia“ zufolge ist die offizielle Antwort Italiens auf die Einladung des Präsidenten Roosevelt zur Teilnahme an einer zweiten Haager Konferenz am Montag ergangen. Die italienische Regierung stimmt dem Vorschlage zu, macht jedoch Vorbehalte bezüglich des Datums und des Programms der Konferenz.

Frankreich. Um das Kabinett Combes zu retten, werden die französischen Sozialdemokraten selbst ihren besten Grundfäden ungetreu. Der sozialistische Deputierte Gerault-Richard hat die revolutionären Sozialisten aufgefordert, für die Geheimfonds des Ministeriums des Innern zu stimmen und sich in dieser Frage nicht mit den Nationalisten zum Sturze des Kabinetts zu vereinigen. Die Sozialisten wußten, daß das Ministerium Combes die Geheimfonds nicht gegen die sozialistische Partei verwenden würde. Die Journalisten waren schon neulich von ihrem Führer in der „Humanité“ dringend aufgefordert worden, ausnahmsweise die Geheimfonds zu votieren, da es sich um die Haltung der Segner heute viel weniger um die Geheimfonds, als um das Vertrauensvotum für die Regierung handelt. Die Budgetkommission hat die Geheimfonds von 1200 000 Francs auf 20 Millionen herabgesetzt. In der Debatte antwortete Ministerpräsident Combes am Donnerstag bei der Beratung über die geheimen Fonds die Vertrauensfrage und siegte. Die Fonds wurden mit 293 gegen 262 Stimmen bewilligt. — Im Interesse der Republik hat Ministerpräsident Combes am Montag ein Rundschreiben an die Präfekten geschickt hinsichtlich der politischen Richtung, die sie den Beamten einprägen sollen. In dem Rundschreiben heißt es, angeht die der unaufrichtigen Minderheiten der Opposition gegen die Republik müßten alle diejenigen, welche irgend eine Machtbefugnis besitzen, alle Garantien für ihre Ehrenhaftigkeit und treue Hingebung an die Republik bieten. In dem Rundschreiben werden sodann die Beamten und Persönlichkeiten namhaft gemacht, bei denen die Präfekten ihre Grundigungen einzulegen sollen. Diese Grundigungen sollen den Stempel absoluter Unparteilichkeit tragen und sorgsam kontrolliert werden. Das Rundschreiben spricht schließlich die Erwartung aus, daß die Präfekten der Regierung die Ausübung der Kontrolle mit Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit erleichtern werden, die die Regierung entschlossen ist, im Interesse der Republik bis ans Ende zu befolgen.

Schweiz. Der Parteitag der Schweizer Sozialdemokratie hat am Montag ein neues Parteiprogramm angenommen. Bei der Erörterung über den Geheimpenswof der eidgenössischen Militärorganisation sagte, nach der „Voss. Zig.“, die schärfere Richtung mit dem Verlangen des absoluten Verbots des Militäraufgebots bei Ausständen. Ferner wird die Wahl der Offiziere und Unteroffiziere durch die Mannschaft verlangt. Gegen die Ausweitung und Beirrit der Schweiz zum Anarchisierungsvertrag wird durch die Partei im Nationalratte Einspruch erhoben werden.

Türkei. Ueber Anzügen in Mazedonien wird aus Konstantinopel berichtet: In Spel befinden in den letzten Tagen etwa 60 Offiziere das Telegaphenam und verlangen von hier aus die Zahlung der seit 6 Monaten rückständigen Gehälter. Am Sonntag haben etwa 1000 Mubamedaner unter der Führung des Scheichs Mustafa das Telegraphenam in Aprilkai besetzt; sie verlangten vom Generalinspektor und vom Hilij Abbilje gegen den Terrorismus des bulgarischen Komites und betonten, durch den Terrorismus sei die Unfähigkeit im Lande so groß, daß die mohamedanischen Güterbesitzer ihre Güter nicht besuchen könnten. Die Ursache dieser

Rundgebung soll angeblich die in jüngerer Zeit vorgefallene Ermordung des Mohamedaners Hassan sein. Auch sollen drei Patriarchen in Noo-Selo ermordet und ähnliche Greuelthaten verübt worden sein. Während der Rundgebung wurden sechs zufällig des Weges kommende Bulgaren von der angesammelten Menge überfallen. Einer wurde getötet, und einer schwer verwundet. — Von den Albanesen bekommt man nie etwas Gutes zu hören. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Belgrad gemeldet: Aus Pefistina wird berichtet, Montagabend habe man einige Albanesen bei dem Versuche überfallen, das hiesige serbische Konsulat in Brand zu stecken. Den Verbrechen gelang es, zu flüchten. — Einen dringenden Appell zur Vereinigung Kretas mit Griechenland hat nach dem „Temps“ Prinz Georg von Griechenland an die Mächte gerichtet, indem er in einem ausführlichen Memorandum auf die Erregung der kretischen Bevölkerung hinweist, die sich in der in ihr geträumten Hoffnung, baldigst mit Griechenland verbunden zu werden, getäuscht sehe. In diplomatischen Kreisen nimmt man nach dem „Temps“ an, daß Prinz Georg auch diesmal von den Garantiemächten abschlägig beschieden werden wird.

Persien. Ueber ein Attentat gegen einen englischen Konsul in Persien wird aus Urmia in der persischen Provinz Herbedschan berichtet. Der englische Konsul, der am Sonntag in Begleitung von vier Dienern aus der Stadt geritten war, wurde von 10 Personen überfallen; es wurde nach ihm geschossen, er erlitt jedoch, ohne Schaden zu nehmen. **Nordamerika.** Eine große französische Einwanderung soll nach einer „Neuermeldung“ aus Victoria (Britisch Columbia) in zwei Jahren nach Kanada beginnen. Sobald die nötigen Vorkehrungen getroffen sind, werden 25 000 Franzosen dorthin einwandern. Ein französischer Agent bereitet die Anstellung von 6000 Franzosen in Britisch Columbia vor. Der Streit zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan soll der Anlaß sein.

Deutschland.

Berlin, 23. Nov. Der Kaiser ist am Dienstagabend 6 Uhr in Groß-Strehlitz eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Grafen Schirich-Renard empfangen. Er fuhr in Begleitung des Grafen durch die festlich geschmückten, durch Magnesiumfackeln beleuchteten Straßen nach dem Schlosse, überall mit Jubel begrüßt. — Prinz Heinrich von Preußen hat sich Dienstagmorgen nach Darmstadt begeben, wo er bis Mitte Dezember zu bleiben gedenkt. — Der Reichskanzler empfing am Montag nachmittag den österreichischen Vizekanzler v. Seitzgery-Warich.

— Bischof Dr. v. Schlör und Professor Merkle. Die öffentliche Diskussion über das Vorhaben des Würzburger Bischof Dr. v. Schlör gegen den katholischen Kirchenlehrer und derzeitigen Rektor Professor Merkle hat infolgedessen schon einen nicht zu unterschätzenden Erfolg gehabt, als man an der maßgebenden Stelle des Würzburger Kirchenregiments — zwar etwas spät — zu der Erkenntnis gekommen ist, daß die katholische Kirche durch eine weitere, wenn auch stille Patronage des Jesuiten v. Verhingen sich selbst auf das schwerste kompromittiert. Verhingen hatte bekanntlich in Würzburger katholischen Kirchen demnach wieder aufnehmen werde. Jetzt wird aber der „N. B. L. Z.“ auf das bestimmteste versichert, daß die Hoffnung des kirchlichen Hypothesen und seiner Anhänger, er werde seine Predigten in der Walderdorfer foretzen können, sich nicht erfüllen werde, da der Stadtpfarrer Dr. Ackermann, oberster Richter Wesung entsprechend, die Genehmigung des beharrlich versagt, obgleich eine mit tausend Unterschriften bedeckte Adresse dies forderte. Infolge dessen werden Verhingen sein Domizil wechseln und anderwärts einen Wirkungskreis suchen.

— Ohne die Zustimmung des Reichstags abzuwarten) scheint die Militärverwaltung schon Verfügungen zu treffen über die Unterbringung neuer Truppenkavalerien. Wie die „Voss. Zig.“ aus Halle gemeldet wird, erhielt der Magistrat von Langensalza die Nachricht, daß die Stadt für drei nächstes Jahr neu zu errichtende Schwadronen Jäger zu Pferde nebst dem Regimentstab als Garnison bestimmt sei. — Schon bisher besteht in Langensalza ein kombiniertes Jäger- Detachement zu Pferde, das in einer von der Militärverwaltung gemieteten Kaserne untergebracht ist.

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 22. Nov.) Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag zunächst der Geheimpenswof, betr. die Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Düsseldorf, in zweiter Lesung im wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission gegen die Stimmen der Mehrheit des Zentrums und der Widerheit der Konservativen angenommen. Abg. Cassel von der Freiwillichen Volkspartei trat namens seiner Fraktion lebhaft für die Vorlage ein. Ueber den Termin des Inkrafttretens des Gesetzes kam es zu längeren Erörterungen

anlässlich der Besprechung der Zentrumsanträge, die diesen Termin möglichst weit hinauszuschieben bestimmt waren. Schließlich wurde der abgeänderte Antrag Zentrums angenommen, wonach der Geheimpenswof seitens am 16. September 1906 in Kraft treten soll. Fallstrichter Schönfeldt, der diese Zentrumsanträge lebhaft bekämpft hatte, erklärte sich mit dem abgeänderten Antrag Zentrums einverstanden. Hierbei wurde der Antrag des Zentrumskomitees, betr. die Abänderung des Gesetzes vom 2. April 1887, betr. das Ausländerverordnungsverfahren in Landgemeinden, insbesondere nach der Richtung, daß dem Gemeindevorsteher ein von den Interessenten gewählter Beirat zur Seite gesetzt werden soll, gegen die Stimmen der Freiwillichen Volkspartei angenommen. Abg. Oehling von der Freiwillichen Volkspartei wies darauf hin, daß der Antrag von der Reichsregierung im Widerspruch stehe. — Am Mittwoch d. 22. Lesung des Zweifelsgesetzes dritte Lesung des Geheimpenswof, betr. die Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Düsseldorf, und zweite Lesung des Geheimpenswof, betr. die veränderte Klasseninteilung der Dine.

— In nächstjähigen preussischen Justizetat wird wiederum eine beträchtliche Summe für die Schaffung neuer Stellen ausgemittelt werden. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der Justizetat die Forderung von etwa 250 neuen Stellen enthalten, darunter ja. 200 Richterstellen erster Instanz.

— Zur Abkündigung über die Kanalvorlage wird dem „Hannov. Cour.“ aus Berlin geschrieben, trotz der Bemühungen des Abg. v. Zehlig-Neudorf werde in gut unterrichteten Kreisen angenommen, daß höchstens ein Drittel der Freikonferativen für die Kanalvorlage stimmen wird. Auch von den Konservativen werde das Gros, wenn auch von der Bekämpfung der Vorlage ablassen, doch einen ablehnenden Standpunkt beibehalten.

— Die Begründung des Hibernia-Gesetzes ist den Abgeordneten noch nicht zugegangen. Einige Zeitungen aber sind in dem Stand gesetzt worden, Angaben daraus am Dienstagmorgen zu veröffentlichen. Die Begründung geht von dem Einverständnis aus, daß die Regierung sich in ihren Berechnungen bei Erwerb einer Anzahl von Steinkohlenfeldern im rheinisch-westfälischen Industriegebiet im Jahre 1902 getäuscht habe. Rascher, als man es habe erwarten können, habe die Entwicklung der Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Regierung dahin gedrängt, eine Verärgerung des staatlichen Einflusses durch den Erwerb von weiteren Bergwerksanlagen ins Auge zu fassen. Wenn die Regierung 1904 bereit zugibt, daß sie sich 1902 in ihrer Voraussicht geteilt hat, so muß die Berücksichtigung in der Begründung der Hibernia-Vorlage mit Rücksicht aufgenommen werden, daß eine über den Erwerb der Hibernia hinausgehende Verstaatlichung des rheinisch-westfälischen Bergbaues „aus wirtschaftlichen wie politischen Gründen für durchaus widerrätlich“ gehalten wird und die Regierung einen derartigen Gedanken „völlig ablehnen“ gegenüberstehe. Der Begründung zufolge aber gibt „hiernach“ die Regierung der freien Erwerbung Raum, „daß auch die bisher widerstrebenden Aktionäre bei weiterer Ueberlegung sich der Ueberzeugung nicht verschließen werden, daß ihre Verforgnis vor einer weitergehenden Verstaatlichung des westfälischen Bergbaues eine unbedingte ist.“ In der Begründung der Vorlage wird behauptet, daß der Erwerb eines größeren, in vollem Betriebe befindlichen Bergwerksfeldes sich als der einzig gangbare Weg erwiesen habe, der staatlichen Verwaltung in Kürze einen angemessenen Einfluß im Ruhrrevier zu sichern. Die Bergwerksgesellschaft Hibernia besitzt Gruben und Grubenfelder mit 113 390 430 Quadratmetern, wozu 2/3 der Kuxe von „Deutscher Kronprinz“ mit 4378 000 Quadratmetern reiten. Ihr Besitz ist kein zusammenhängender. Im Mai des laufenden Jahres genehmigte die Generalversammlung den Erwerb der Aktiengesellschaft für Bergbau „Albion“. Am rheinisch-westfälischen Kohlenrevier ist Hibernia unter Berücksichtigung ihrer letzten Erwerbungen unter dem neuen Syndikatsvertrag mit 5 416 500 Tonnen, am Kohlsyndikat mit 749 340 Tonnen beteiligt. Insgesamt betrug die Jahresbeilegung der im Kohlsyndikat vereinigten Zechen am 1. Juni 1904 73 366 633 Tonnen. Nur Oelsenknecht und Harpen sind stärker am Kohlsyndikat beteiligt.

Heftameteil.

Ein Robinson von Kranzheim ist ganz besonders angebracht in Bezug auf die Hähne, auf Munde- und Stachelschnecke. Nicht nur, daß wir gelinde und feste Kautschukzeuge sehr so nötig haben, wie die gelinde Lösung selbst, um letztere in geeigneter Weise zerkleinern und verhalten machen zu können, um auf solche Art den Magen vor Ueberbelastung und zeitiger Erschlaffung zu bewahren und den Verdauungs- und oft gefährlichen Magen- und Darmkrankheiten vorzubeugen. Wenn wir nehmen auch durch Essen, Trinken, Aunen eine Fülle von lässlichen Reizen und Anreizungsstoffen in den Magen der Hähne, den Falten der Schleimhäute auf, welche unserer Gesundheit, Erreger unserer zahllosen Munde-, Hals- und Lungenkrankheiten. All diese Reize gilt es bekämpfen und abzuwehren und das erreichen wir durch tägliches Reiten und oft zeitlicher Reiten und Darmkrankheiten vorzubeugen. Wenn wir nehmen auch durch Essen, Trinken, Aunen eine Fülle von lässlichen Reizen und Anreizungsstoffen in den Magen der Hähne, den Falten der Schleimhäute auf, welche unserer Gesundheit, Erreger unserer zahllosen Munde-, Hals- und Lungenkrankheiten. All diese Reize gilt es bekämpfen und abzuwehren und das erreichen wir durch tägliches Reiten und oft zeitlicher Reiten und Darmkrankheiten vorzubeugen. Wenn wir nehmen auch durch Essen, Trinken, Aunen eine Fülle von lässlichen Reizen und Anreizungsstoffen in den Magen der Hähne, den Falten der Schleimhäute auf, welche unserer Gesundheit, Erreger unserer zahllosen Munde-, Hals- und Lungenkrankheiten. All diese Reize gilt es bekämpfen und abzuwehren und das erreichen wir durch tägliches Reiten und oft zeitlicher Reiten und Darmkrankheiten vorzubeugen.

Anzeigen.

Sie lesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Zurückgeführt vom Grabe unteser lieben kleinen Otto legen wir für die so zahlreichen Kranzgebenden anerkennend dank.

Moritz Tüntzer u. Frau.

Zwangsversteigerung. Freitag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr.

versteigert sich im Waldsdorf 2 braune Arbeitspferde, 9 große Säuferschweine, 1 Landauer, 1 halbvollständigen Kullschwagen u. Selbstfabrik gegen Verabbarung.

Verkaufslangsamt: Hofschaf zu Waldsdorf, Merseburg, den 22. November 1904.

Tauchtisch, Gerichts-Schlichter.

Holz- u. Korbweiden-Verkauf. Sonnabend den 26. d. M., mittags 1 Uhr.

sol ein großer starker Birnbäum auf dem sogenannten Schlehendamm sowie die Korbweiden und eine Partie Holz zum Selbstlösen meistbietend verkauft werden.

Sonnabend den 28. November 1904. Der Gemeindevorstand.

Landw. Inventar-Auktion zu Pritschschöna bei Gröbers.

Mittwoch den 30. Nov. d. J., von vormittags 11 Uhr ab, verfertigt das der Witw Frau Juliane Lindner gehörige lebende und tote Inventar und zwar:

2 junge starke u. 2 leichte 4- u. 5-jährige Arbeitspferde sowie 1 Fohlen, 1 1/2 d. alt, 1 hochtragende Kuh, 2 Färsen, 4 fetts u. 6 Säuferschweine, 2 Äcker u. 1 Pflanzwagen, 1 fast neuer und 1 gebr. Hinterlader, Draht- u. Handschiffen, Drill-, Häckel- u. Reinigungsmaschine, 3 fettsige Fässer, Pflüge, Ägen, Krümmen, Heil mit Schafschiff, fast neue Kullsch u. Ackergeräthe, Fäde und Planen, Deijmal Wäge, Säben u. andere Sachen mehr im Auftrag der Verfertiger.

Jul. Steinbach.

Eine Wohnung ist zum 1. Januar zu beziehen. Rennart 45.

Grosse Ritterstraße 8 I mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten. Preis 70 Taler. Glogianstraße 20 a.

Wohnung, Küche und Zubehör, weggewaschen sofort zu vermieten.

Wohnung, Estradort, Preis 185 M., ersten Januar zu beziehen.

Große Ritterstraße 4.

Eine schöne Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, weggewaschen zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Freundliche Wohnung,

in der 2. Etage, Gottshardstraße 27, zu vermieten und 1. April 1905 zu beziehen. Gelad: wird zum 1. Januar 1905 eine kleine unmöblierte Wohnung für einzelnen Herrn, möglichst Nähe der inneren Stadt, Off. u. H K 9 a d. Erped. d. Bl.

Das Haus

Rennart 16, in dem früher beste Caffee-Gasthof betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft: keine Ritterstraße 4 I.

Wohnhaus mit Garten

für 2 Familien passend, zu kaufen gesucht. Paul Thiele.

Darlehen

an wüthlich redubende in über 500 Schauerweiss Besin, Zuckelbrenn. 38. Müddpoto.

1 Morgen gutes Land

Sin der Nähe der Stadt, wenn auch etwas größer oder kleiner, zur Errichtung eines Gartens zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Preisangebe unter A Z 540 an die Erped. d. Blattes.

Einigen Posten leere Kästen

hat abzugeben Franz Seyffert.

Allen Freunden und Bekannten zeigen hierdurch an, dass gestern nachmittags 4 1/2 Uhr unser lieber Schwager und Onkel Herr Rechnungsrat Gustav Scharfe im 59. Lebensjahre entschlafen ist. Merseburg, Zwickau i. Sa., den 23. November 1904. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt. Trauerfeier vorher im Hause.

Nürnberger Lebkuchen von Heinrich Häberlein M. C. Schultze.

F. Günther, Markt 17/18, empfiehlt große Auswahl neuer Herbst- u. Winterkleiderstoffe in nur soliden und besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen. Auf Wunsch Anfertigung von Kleidern.



Von Donnerstag den 24. d. M. ab stehen in sehr großer Auswahl beste hochtragende und frucht-mellende Kühe u. Kalben (verschiedener Rassen) bei uns zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co., Weizenfels a. S. Ein Pferd, Reisekorb, leichter Empfänger, wird zu kaufen gesucht (nicht unter 1.60). Offerten unter 'Pierd' an die Erped. d. Bl.

12. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 22. November 1904, voranständig. Was die Gewinne über 240 M. sind, sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewinne.) Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and prize amounts in M.

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

170181 402 503 590 607 171051 90 268 316 54 469 547 110007 635 706 10000 124 800 37 919 43 172247 333 78 88 546 650

Ein Pferd zum Schlachten verkauft Gütlich Nr. 7. 1 Wolfspitz, 5 Monate alt, ist abzugeben Weichau Nr. 12. Parfüm, hervorragende Qualität als: Hof, Weichen, Fieder, Waiglschen, Gellotrop, sehr und in Flaschen empfiehlt die Neumarkt-Drogerie. Mitesser, Blüten, Puseln, Hautschädliche vernichten jedes Weich, darum wache man sich täglich mit „Loma“ Weichenmilch, st. 50 Pf. Allen ebr: W. H. Klesler, Adler-Drogerie, Markt 23 (Eutendamm).

Die Puppenkitt Markt Nr. 13 von F. H. Mischor empfiehlt sich zur Anfertigung von Puppenrücken als auch zu Puppenreparaturen. böhm. Spiegelfarben, a. Pfd. 40 Fla., bei größter Abnahme billiger. Gustav Dorias, Rennart 79, an der Waterloostraße.

Setten Speck empfiehlt solange Vorrat reicht 5 Pfund für Markt 3,00, 10 Pfund für Markt 5,50. Robert Reichardt.

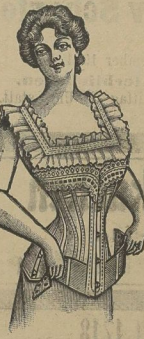
Merseburger Sprach-Institut,
Methode Berlitz,
Weisse Mauer 21, I.
Engl., Franz., Ital.
Nur staatlich geprüfte, nationale Lehrkräfte.
Prospekte kostenfrei. Gegründet 1897.
Hauptschule a. S., Schulstrasse 3/4
Die Direktion. Miss Alexander.

Galop-Geme Blü
gibt den Schaben
wunde baren Klang.

Blüchtischdecken
von 1,95 bis 25,00,
zu jedem Möbelbezug passend, vorräthig oder
schnell lieferbar. Bitte um Probeprobe und
Eichgröße.
Verf. Geis Paul Thum, Schmied
in Klammern beigefügt.



Zu haben in allen besseren Kolonialwarengeschäften.



Graziella!!
ist das beste Korsett der neuesten Mode
entsprechend,
beseitigt starken Leib
ohne einen Druck auf den Magen auszuü-
ben und gibt eine
wirklich schlanke Figur.
Für eleganten und bequemen Sitz volle
Garantie.
Nur echt m. W. C. 57983.
Allein zu haben bei:
Franz Lorenz
Inh.: Curt Eberhardt.

**Merseburger
Rabenbräu.**
Besten Ersatz für die teuren Nürnberger Biere.
Merseburger Pilsener,
Merseburger Schloßbräu
der Stadtbrauerei v. Carl Berger, hergestellt nur aus bestem Malz
u. Hopfen, hurologafrei, wohlbekömmlich, empfehl. in Flaschen u. Syphons.
Carl Schmidt,
Merseburg, Unteraltentweg 59.

12.ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. L.terie.

Nziehung vom 22. November 1904, nachmittags.
Aus die Gewinne über 240 Mk. sind der betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinne) Nachzahlungen
27 5000 108 255 10001 68 887 48 572 610 890 1072 138 223 550
748 62 801 22 78 912 61 2058 370 650 67 88 88 96 728 74 989 3020
275 262 303 41 58 1830 316 631 387 410 45 370 409 19 502 83
657 57 5094 65 85 115 86 90 19001 237 041 40 88 624 130001
602 97 721 10001 802 72 926 6017 10001 890 72 117 463 7189 281 653
762 8078 207 67 433 70 856 1013 44 200 91 93 308 549 96 300 62
10012 32 409 16 92 850 92 1001 829 47 329 11216 342 47 814
12994 15001 160 62 286 10001 434 33 643 13001 452 533 628 29 781
910 50 14029 84 15001 238 353 83 488 10001 121 15001 423 61 635
929 229 90 1429 170 204 380 59 684 15001 83 729 61 813 228 47015
50 51 110001 396 431 69 502 61 639 776 18095 133 53 55 10001 239 932
13040 138 220 450 510 724 27 854 89 83 927 011
20029 84 15001 34 243 321 43 89 486 011 15001 330 61 915 21300
110 349 110001 413 79 570 70 99 67 803 57 773 22156 78 10001 340 69
96 497 10001 782 23028 59 101 485 529 45 738 890 24001 62 69 308
130001 81 438 500 719 36 83 013 25184 222 433 44 639 44 15001 373
26432 678 782 810 82 27012 75 820 92 539 94 675 848 15001 28001
800 15001 670 29103 303 10001 74 439 504 56 10001 864
30272 38 211 67 905 31061 110001 241 90 918 640 73 693 53 729
63 640 10001 32128 234 68 386 71 70 98 434 55 683 761 833 943 33057
194 775 306 82 222 633 64 732 835 945 34070 75 414 48 830 15001
83 13001 767 87 573 15001 611 224 439 673 43 15001 280 56 86
389 501 50 23 94 710 816 969 37022 70 416 82 87 30888 130001
174 229 15001 611 302 467 50 8906 39284 10001 93 318 411 544 60 613
76 907
40001 47 101 15 26 225 45 27 82 130001 447 41215 442 82
622 42008 38 78 206 10001 22 398 47 676 708 387 130001 43241 34
90 422 588 712 859 44177 417 303 49 799 835 945 15001 45020
192 13001 410 429 638 92 46114 24 32 44 820 708 803 47 813 967
47025 113 450 66 686 130001 77 937 48046 10 265 130001 336 460
89 772 110001 49257 328 59 755 77 827
60005 15001 93 13001 100 228 62 389 438 79 758 10001 710 25
130001 11518 84 04 330 91 402 27 801 52020 160 283 336 437 634 71
130001 45 39 130001 8800 53025 284 340 741 887 904 47 30 54179 897
422 43 508 58 86 912 801 783 018 15016 18 141 238 602 29 737 224
56036 261 331 486 58 150 15001 781 130001 947 57398 97 410 110001
130001 6 682 70 867 110001 900 58039 50 15001 76 15001 148 30
53 87 282 614 15001 71 605 110001 764 574 50001 5901 73 89 229 72
315 16 679 790 15001 87 831
10001 590 281 383 716 830 962 61276 436 599 625 700 827 88
62001 130001 654 15001 462 82 835 63110 65 296 15001 37 323 98 408
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 800 58 71182 39 42 84 214 18 30
65 428 696 64 247 72076 513 649 64 10001 701 63 73034 67 133 15001
64114 82 664 81 615 721 810 39 65085 294 90 301 110001 14 456 713
828 96 8683 84 169 215 947 417 678 70 610 801 71 84 67096 218
19 47 575 685 94 778 84 65063 330 240 483 544 692 22 75 833 50 800
82 99 202 323 66 568 70 716 90 30
70011 356 72 432 47 590 71 8

Deutsch-Südwestafrika.

Ueber einen weiteren Unfall eines nach Deutsch-Südwestafrika bestimmten deutschen Truppentransportdampfers wird aus Las Palmas gemeldet: Der Dampfer „Guard Bormann“ hatte vor Las Palmas, wo er tosen sollte, einen Bruch von zwei Schraubensflügeln; der Dampfer lief in Las Palmas ein und liegt gegenwärtig noch im Hafen.

„Guard Bormann“ ist am 12. November zusammen mit „Gich Bormann“ nach Deutsch-Südwestafrika in See gegangen. Beide haben 552 Mann und 632 Pferde an Bord.

Der gekranbete Dampfer „Gertrud Bormann“ ist, wie aus Swoafopund gemeldet wird, vollständig verloren. Das Expeditionskorps ist von der „Vinea“ an Bord genommen und nach Swoafopund gebracht. Wenn das Wetter gut bleibt, kann der größte Teil der Ladung geborgen werden. Nach einem Telegramm aus Swoafopund ist die gesamte Mannschaft der „Gertrud Bormann“ gerettet; ferner wurden die an Bord befindlichen Pferde alle an der Strandungsstelle mit Flößen gelandet. Es werden Versuche gemacht, die Ladung und das Inventar des Schiffes zu bergen.

Mit dem Bormann-Dampfer „Professore Bormann“ ging Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr ein neuer Truppentransport von Hamburg nach Südwestafrika ab, bestehend aus 23 Offizieren, 858 Mann und Kriegsmaterial. Die Verabschiedung der Truppen am Kai erfolgte in der üblichen feierlichen Weise. Der kommandierende General von Bock und Polach richtete bezügliche Abschiedsworte an die Truppen, schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und verlas sodann folgendes Telegramm der Kaiserin aus Wien: „Da ich erfahre, daß am 22. d. M. wieder ein Truppentransport von Hamburg abfährt, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Herren Offizieren und den Truppen meine Segenswünsche mitteilen möchten. Gott behüte sie; möge das Gebet dazu beitragen, daß sie glücklich in die Heimat zurückkehren. Auguste Viktoria.“ — Eine zahlreiche Zuschauermenge wohnte unter lebhaften Abschiedsgrüßungen für die Truppen der Abfahrt bei.

General von Trotha meldet unter dem 21. d. aus Windhof: Mühlensfeld hat von bisheriger Abteilung Gieroff die 5. und 7. Kompagnie mit 4. Batterie unter Major Heide losgelöst und diesem die Besatzung von Gwara, Sporafane und Ostafuri übertragen. Jahrelange in dieser Gegend aufsteigende Banden machten Absperrung durch zwei hintereinander liegende Linien unüberschaubar.

(Amtliche Meldung.) An Typhus sind gestorben: Unteroffizier Adolf Krause, geboren am 26. Juli 1878, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 57, am 11. November in Epufiro, Reiter Wilhelm Ratus, geboren am 6. April 1883, früher im königlich bayerischen Infanterie-Regiment Nr. 22, am 19. November in Windhof, Reiter Ludwig Lufakewicz, geboren am 3. August 1879, früher im 3. Garde-Feldartillerie-Regiment, am 11. November in Windhof. An Blinddarmentzündung: Reiter Heinrich Drabant, geboren am 23. April 1881, früher im Kürassier-Regiment Nr. 5, am 17. November in Duijo. Reiter Karl Schadowski, geboren am 30. Oktober 1881, früher im Füsilier-Regiment Nr. 38, am 20. November in Damangongoo plötzlich verstorben. Am 13. November im Patrouillengefecht bei Kunjas gefallen: Unteroffizier E. E. Ernst Raabe, geboren am 2. März 1874, früher im Dragoner-Regiment Nr. 15, zuletzt Kaufmann in Bethanien (Südwestafrika). Wahrscheinlich gefallen, nähere Feststellung im Gange: Gefreiter Albert Jacobs, geboren am 23. April 1879, früher im 2. Garde-Ulanen-Regiment, Reiter Heinrich Fränzen, geboren am 18. März 1855, früher im Füsilier-Regiment Nr. 39, Reiter Max Wanderer, geboren am 22. Februar 1882, früher im Infanterie-Regiment Nr. 96.

Am Typhus sind ferner nach einer amtlichen Nachricht in Deutsch-Südwestafrika gestorben: Reiter August Kulle, am 14. November in Epufiro; Reiter Gich Beder am 17. November in Dlabantja; Reiter Anton Babilas am 16. November in Waterberg.

Ueber die Ermordung des Bezirksamtmanns v. Burgsdorff durch Hendrik Witboi sind nach der „Kön. Ztg.“ bei der Rheinischen Missionsgesellschaft nähere Nachrichten eingegangen. Danach erhielten am Sonntag den 2. Oktober der Unterpächter Samuel Jfaal und Petrus Job in Gibeon einen Brief des Hendrik Witboi aus Rietmond mit der Mitteilung, daß er, Hendrik, jetzt „aufdören“ wolle, der deutschen Regierung zu folgen. Die beiden Briefempfänger gingen darauf zu dem Bezirksamtmann v. Burgsdorff, um es ihm mitzuteilen. In welcher Absicht sie das getan haben, ist

nicht klar; Missionar Spelmeyer vermutet, um ihn aus Gibeon herauszulocken, was ihnen nur allzu gut gelang. Herr v. Burgsdorff ritt mit Samuel Jfaal und Petrus Job nach Rietmond, um womöglich den Hendrik noch von seinem tollkühnen Schritt zurückzubalten. Er mußte seinen Versuch mit dem Tode büßen. Circa 10 Kilometer von Rietmond (Rietmond liegt etwa 80 Kilometer nördlich von Gibeon), in Mariental, wo er Dienstag den 4. Oktober mittags ankam, wurde er von dort versammelten Witsboileuten nur kurz gefragt, ob er den Brief des Kapitäns erhalten habe. Zu gleicher Zeit bekam er, eben vom Pferde gestiegen, von hinten einen Schuß und war sofort tot. An demselben Tage wurde auch der Missionstechniker Holzapfel erschossen. Er hatte am Sonntag in Rietmond noch wie gewöhnlich Gottesdienst abgehalten, wobei es ihm aufgefallen war, daß von den Männern nur die Gemeindevältesten und die Diensthungen erschienen, während sonst auch die Männer ziemlich zahlreich in die Kirche kamen. Am Montag, 3. Oktober früh, erhielt Holzapfel folgenden Brief vom Kapitän: „Rietmond, den 3. Oktober 1904. An Ludwig Holzapfel. Ihr wißt selbst, welche Zeit es ist, die wir haben. Den Hauptpunkt, weshalb ich Euer Gebete genommen habe, habt Ihr gesehen. (Dieser Satz ist nicht klar. V. Red.) Ich habe nun abgedroht mit der deutschen Regierung, denn die Zeit ist voll, da Gott der Vater die Heidentötten erlösen soll. So gib mir nun Patronen und Pulver, alles was Ihr habt. Ich bin der Kapitän Hendrik Witboi.“ Holzapfel ging sofort zum Kapitän, um ihn zu warnen und ihn von seinem Vorhaben abzurufen. Hendrik aber erklärte: „Es bleibt bei dem, was ich geschrieben habe,“ und verlangte noch einmal die Herausgabe seiner Patronen und des Pulvers, was Holzapfel entschieden verweigerte; er werde es niemals freiwillig tun. In sein Haus zurückgekehrt, bemerkte er, daß seine Gebete aus seinem Studierzimmer geholt waren. Das Pulver verbrannte er, und die Patronen verbarg er an einem sicheren Ort. Den Tag über blieb alles ruhig auf dem Platz. Als am andern Morgen Holzapfel beim Kaffeefassen, schickte der Kapitän einen Wagen und ließ sagen, sie möchten sofort aufsteigen; sie sollten nach Mariental „zu der Bürenfrau“ gebracht werden. Sie durften nichts mitnehmen, faum für ihr jüngstes, erst acht Wochen altes Kind etwas Milch. Als er in Mariental ankam, wurde zu Holzapfel wörtlich gesagt: „Ludwig, komm herab.“ Es blieb ihm nur noch Zeit, mit seiner Frau zu breien, auch für sein Möder; dann stieg er vom Wagen und wurde von den Augen seiner Frau erschossen.

Provinz und Umgegend.

[] Halle, 22. Nov. In der Nähe der Station Fienstedt der Halle-Gitterthaler Eisenbahn wurde heute in aller Frühe ein junges Mädchen im Alter von etwas über 20 Jahren tot aufgefunden. Sie hatte sich in der vergangenen Nacht von einem Zuge überfahren lassen. Ihre Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. — In der Brömme'schen Kiesgrube hinter Trotha konnte sich gestern leicht ein großes Unglück ereignen. Es härtte plötzlich eine Kieswand ein und verschüttete den davorstehenden und sein Geschütz beladenden Geschützführer Höpner aus Trotha bis an den Hals. Das Führer selbst wurde einige Meter bei Seite geschoben, so groß war der Druck der Massen. Höpner wurde, da Hilfe zur Stelle war, aus seiner misslichen Lage befreit, ob er nachhaltige Verletzungen davongetragen hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Auch ein anderes daneben stehendes Geschütz wurde beschädigt.

[] Halle, 22. Nov. Hier wurden dieser Tage ein paar fein gekleidete Gauner verhaftet, welche in Geschäften und Kneipen mit weiblicher Bedienung in der Weise operierten, daß sie bei Bezahlung der Waren bzw. Zinsen ein Goldstück vorzeigten und sich darauf herausgeben ließen. Durch allerlei Nebensarten machten sie die Betreffenden verpler, so daß diese glauben, sie hätten das Goldstück bereits empfangen und die Gauner mit ihrem Gelde davonziehen ließen. Endlich erreichte sie doch ihr Schicksal.

† Erfurt, 21. Nov. Von einem Engel behütet wurde ein 4-jähriges Mädchen, welches in Abwesenheit der Mutter aus dem oberen Stockwerk des Hauses Grafengasse Nr. 11 zum Fenster hinausschürzte. Das Kind blieb mit den Kleibern an einem Nagel, an welchem im Sommer ein Bogelfähig befestigt ist, schreiend hängen. Der in der Nähe wohnende Glasermeister Baumbach lehnte schleunigst eine Leiter an und befreite das zappelnde kleine Wesen aus der gefährlichen Situation.

† Lezlingen, 19. Nov. An der gestrigen Kavalleriejaagd nahmen u. a. teil: Prinz Gisel Friedrich, Prinz Albrecht von Schleswig-Holstein, Generaloberst v. Hahnke, Kommandeur des Gardekorps v. Kessel, Oberstallmeister Graf v. Wedel,

Generalleutnant v. Benedendorff u. v. Hindenburg, Regierungspräsident Dr. Baß und der künftige Generalgouverneur von Südwestafrika v. Vindequiff. Zur Strecke gebracht wurden, nach der „Magd. Ztg.“, im Stempel 163 Stück Schwarzwild und in dem Dammbildreiben bei Schenbürgeln 142 Hirsche und Muttertiere.

† Harta, 21. Nov. Ein recht bedauerlicher Unfall hat sich bei dem Gutsbesitzer Dr. Lorenz in Steina ereignet. Die beiden 5- und 6-jährigen Söhne haben in Abwesenheit der Eltern eine im Gewölbe stehende Flasche Karbolsäure gefunden und davon getrunken; der jüngere ist leider daran gestorben, den älteren hofft man am Leben zu erhalten.

† Delznig i. B., 21. Nov. Vom Diebe zum Selbstmörder geworden ist der aus Roskau stammende, im 14. Lebensjahre stehende Schulfraße Mar Dürbeck. Er hatte einen größeren Geldbetrag gestohlen; als er sich entsetzt sah, rannte er ins Feld und löstete sich durch einen Selbstschuß ins Herz.

† Jittau, 21. Nov. Die Jittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, listete 10 000 Mk. zur Errichtung eines Kinderheims.

† Hederleben, 20. Nov. Vorgehen abend fanden hiesige Jagdeame im nahen Hufeimade frisch zerlegtes Rehfleisch und mehrere Kaninchen unter Raub versteckt. Sie legten sich auf die Lauer. Es dauerte auch nicht lange, so kamen mehrere junge Leute aus Hegerleben mit Freizeiten und Regen bewaffnet, um ihre Beute abzuholen. Sie wurden ohne Gegenwehr festgenommen.

† Rudolfsbad, 21. Nov. Ein Unfall ereignete sich gestern nachmittag in der hiesigen Kaserne. Ein im zweiten Jahre dienender Musketier der 10. Kompagnie hantierte mit einer scharfen Patrone und klopfte verschiedene Male mit einem harten Gegenstand darauf. Er traf dabei das Zündhütchen und die Patrone explodierte. Dem Musketier wurde die linke Hand so schwer verletzt, daß er sofort in das Garnisonlazarett aufgenommen werden mußte. Sämtliche Soldaten der 10. Kompagnie, welche Urlaub hatten, wurden zwecks Untersuchung zurückbeordert.

† Götba, 19. Nov. Der Landwirt S. Sänger in dem gottschalken Dorfe Obermerle wurde vom Rücken seines vor einen Pfahl gespanntes Pferdes plötzlich heruntergeschleudert, erhielt einen schweren Hufschlag auf den Kopf und wurde dann von der Schneide des Hufes, mit dem das Pferd durchging, erfasst und buchstäblich zerrissen. Er war nach kurzer Zeit eine Leiche.

† Cöthen, 18. Nov. In große Gefahr geriet gestern mittag der von hier nach Dessau abgehende Personenzug. Bei der Zufahrt in der Nähe der Station Leisnig drängte plötzlich ein mit Döfen bespannter Rübennwagen auf das Geleise. Die Lokomotive erlitt geringe Beschädigungen, konnte aber die Fahrt fortsetzen.

† Coswig, 22. Nov. Bei einer Wagenfabri, welche die in der hiesigen Heilandsthal Lindenhof wohnende Prinzessin Lobkowitz heute nachmittag unternahm, schütten die Pferde und gingen durch. Die Prinzessin und die sie begleitende Dienstmägde sprangen aus dem Wagen. Während die Prinzessin unverletzt blieb, wurde die Mägdein geletet. Der Kutscher wurde schwer verletzt.

† Leipzig, 22. Nov. Der 2000 Mitglieder zählende Konsumverein Leipzig-Plagwitz, welcher einen Jahresumsatz von 2 1/2 Mill. Mk. hatte, hat sich für insolvent erklärt.

Sozialnachrichten.

Merseburg, den 24. November 1904.

[] Der Nordostthüringische Turngau hält am Sonntag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Turnhalle zu Merseburg eine gemeinsame Vorturnerkunde ab, zu welcher sämtliche Gauvereine ihre Vorturner zu entsenden haben. Es haben vorzuturnen die Turnvereine: Männer Turnverein Raumburg, Stabthuben, Red I Männer-Turnverein Halle, Red II Männer-Turnverein Weisenfels, Barren I Koch'scher Turnverein Weisenfels, Barren II Turnverein Friesen Raumburg, Pferd I Allgemeiner Turnverein Merseburg, Pferd II Turnverein Teutonia Langendorf, Sprungtisch Allgemeiner Turnverein Halle, Red Männer-Turnverein Merseburg. Nach dem Turnen findet eine Sitzung statt in welcher u. A. die Bezirksturnwart Bericht zu erstatten haben.

** Im Verlage der Buchhandlung von Friedrich Stollberg hier ist in diesen Tagen erschienen: „Blicke in Jesu Seelenleben. Volksmäßige Vorträge auf Veranlassung des Merseburger Lehrervereins gehalten von Prof. Vithorn, Stiftssuperintendent.“ — Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir über die beiden jetzt als Broschüre vorliegenden Vorträge f. z. eingehend referiert haben, so daß es kaum notwendig erscheint, auf den hohen Wert derselben nochmals besonders hinzuweisen. Das Festhalten wird

